

# Ein bisschen Pooldiva – ein bisschen Teichnixe

Die Bademode der Zugerin Sasha Haettenschweiler ist exklusiv und edel, aber auch praktisch und unkompliziert. Genau wie die Designerin selber.

Von **Monique Rijks**

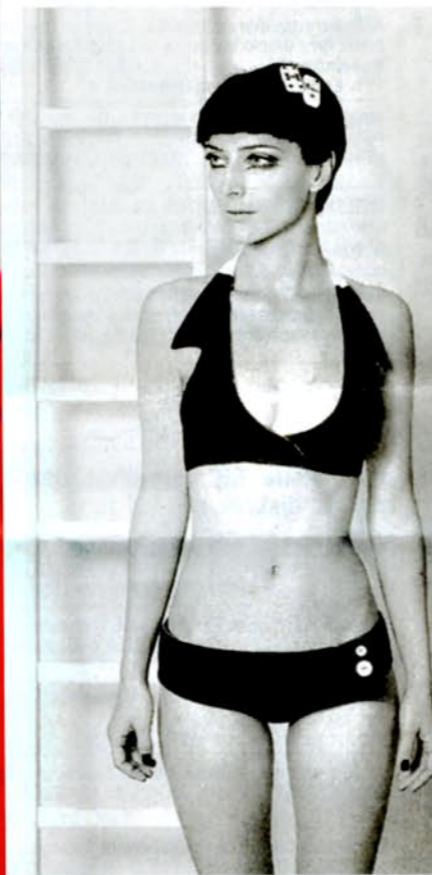
Die Familie Haettenschweiler ignorierte den Sommer. Der Vater, ein fanatischer Skifahrer, sparte Ferientage und Energie für die Wintersaison auf. Kaum fielen die ersten Schneeflocken, pilgerte Familie Haettenschweiler auf den Berg. Dabei träumte Klein Sasha von warmen Tagen an fernen Stränden, von Mussestunden im Wasser oder – als Minimalvariante – vom Schwimmen im nahe gelegenen Zugersee. Vielleicht ist diese untergegangene Jahreszeit dafür verantwortlich, dass sich die Designerin seit über zehn Jahren mit dem perfekten Bikini, dem vollkommenen Badeanzug auseinander setzt.

Eine ebenso wichtige Rolle spielt die Sehnsucht nach den Sommertagen ihrer Schulzeit. Als sie mit ihrer Freundin ans Meer in deren Familienvilla fuhr, um dort jeweils für mehrere Wochen in die Dolce Vita einzutauchen.

Heute entwirft Sasha Haettenschweiler Bademode, die gleichermaßen mit Glamour und solidem Handwerk überzeugt. Die Modelle – diese Saison in vornehmer Schwarz-Weiss-Kombination – passen gut zu der zierlichen Frau, die aussieht wie eine Mischung aus Marilyn Monroe und dem Vreneli vom Guggisberg.

## Tragbare Ferienerinnerungen

Trotz diesen biografischen Idealvoraussetzungen ist sie erst über einen Umweg zum Bikini gekommen. Nach der Schule wurde sie zunächst Grafikerin und arbeitete für das damals sehr angesagte Label Pink Flamingo. Die Modewelt gefiel ihr so gut, dass sie sich an der Modeschule Zürich einschrieb und sich dort zur Designerin ausbilden liess. Für ihre erste Kollektion arbeitete sie mit transparenten Stoffen und edlen Schweizer Stickeren, die ein blickdichtes Darunter verlangten. An der Modeschau erntete die «Notlösung» so viel Lob, dass sie unmittelbar ins Zentrum von Haettenschweilers Schaffen rückte. Die Marke Wet Glamour war geboren. Seither forscht sie am anspruchsvollen Kleidungsstück; eine Arbeit, die sie als «Auskund-



schaften im Millimeterbereich, als Erfindung der zweiten Haut» bezeichnet. Seit über 12 Jahren feilt sie am perfekten Schnitt und rückt Nähte an die ideale Stelle. Aus diesen Erkenntnissen hat sie den unverkennbaren Wet Glamour Style entwickelt – mit zwei festen Größen: der Pantihose und den frechen Farbkombinationen. Erstere ist, laut Haettenschweiler, die einzige, die dem Frauenkörper wirklich schmeichelt, weil sie das Hüftpolster bedeckt statt nach oben oder unten zu pressen. Zu Farben hatte die Zugerin schon immer eine besondere Einstellung – ihre Schwester sagte ihr früh, sie würde an einer «Geschmacksverstauchung» leiden. Eine aber, die den Nerv der Zeit trifft. In ihrer letztjährigen Kollektion mischte sie etwa ein blasses Rosa mit Orange und Gelb und umrahmte das Ganze mit einem knalligen blauen Stoff. Die Kundinnen waren begeistert. Die diesjährigen Modelle sind nicht mehr bunt, sondern schwarz-weiß; dafür hat sich Haettenschweiler schnittmässig aufs Glatteis begeben. Vom Film «Cabaret» und seiner Hauptdarstellerin Lisa Minelli inspiriert, kreierte sie freche Modelle, die zugleich die verrauchten Nachtlokale und die Swimmingpools der frühen amerikanischen Filmdiven heraufbeschwören.

## Vertikal verkaufen

Letztes Jahr hat sich Sasha Haettenschweiler die Ausbildung zur Produktmanagerin gegönnt. Sie wollte wissen, wie «s Business» läuft. Seither verkauft sie ihre Produkte so genannt vertikal und organisiert Wet-Glamour-Partys, die in ihrer Struktur sehr den Tupperware-Partys gleichen. Das sei, meint die vielseitige Frau, eine lohnende Erfahrung, nicht zuletzt weil sie dabei beobachten kann, wie ihre Kundinnen auf die einzelnen Modelle reagieren. Für die Skipiste hat sie bis heute übrigens kein einziges Kleidungsstück entworfen. Warum sollte sie auch? Schliesslich ist sie mit ihrer Bademode weit herum bekannt und hat es unlängst gar aufs Cover einer New Yorker Zeitschrift geschafft.

Nebst den Badeanzugmodellen entwirft Sasha Haettenschweiler auch einzelne Strand-Accessoires und T-Shirts aus Frottee und Baumwolle. Wet Glamour bei Sasha Haettenschweiler/Badekleider und Bikinis ab 275 Franken. Daten für die Wet-Glamour-Partys auf [www.sasha-fashion.ch](http://www.sasha-fashion.ch) Atelierbesuche auf Voranmeldung auf 079 301 00 26.

BILDER DOMINIQUE MEIENBERG/VERONIQUE HOEGGER

Sasha Haettenschweiler aus Zug entwirft Bademode für Frauen, die Wert auf Form und Funktion legen.